

grunde die Maidenburg in der Tiefe, und Polau. Den Lauf der Thaya verfolgt das Auge von Znaym bis zu der Einigung des Flusses mit der March. Die Auen der Flüsse verschmelzen mit den Parkanlagen von Eisgrub, Feldsberg und Lundenburg. Besonders prächtig ist der Anblick des Halbmondes der Karpathenkette vom Thebnerkogel bis gegen die Gränzmarken Galiziens. Die Burgen Blasenstein, und Ballenstein (s. oben Ausflug über Pressburg nach Holitsch), zwischen beiden der breite Skolenberg, weiterhin die Spizen des Wetterling, und Burian, der hohe Esupi bei Skaliz in Ungarn, geben Haltpunkte zu Auffuchung der übrigen Spizen. Malerisch gruppirt sich im Süden Klentniz mit der Ruine Waisenstein, und Nikolsburg mit seinem Kalvarienberge.

Dann über kräuterreiche Matten herab zum Höhlenstein mit einer Kalksteinhöhle. Dann nach Klentniz. Dorf in freundlicher Lage. 99 Häuser, 437 Einwohner. In der 1783 erbauten Kirche ein Altarblatt von Winterhalter. Auf der zunächst am Dorfe stehenden schroffen Felsmasse die Ruinen der Burg Rosenstein, seit dem 30jährigen Kriege in Trümmern liegend. Die Burgkapelle jedoch bestand bis 1782. Dann nach Nikolsburg (Mikulow). Unter obrigkeitlichem Schutze stehende Municipalstadt, 638 Häuser, 4901 Einwohner; überdies die Judenstadt mit 168 Häusern, und 3520 Einwohnern. Sehr sehenswerth das fürstlich Dietrichstein'sche Schloß, über 100 Gemächer; Familiensaal mit lebensgroßen Porträts. Fresken von Preiner 1742 gemalt. Schloßkapelle 1380. Im Kapellenvorsaale interessante historische Gemälde. Bibliotheksaal. Waffensaal. Gemäldegalerie. Große Keller mit einem